

Spar-Idee: Vierspurige B189 als Ersatz für neues A-14 Teilstück?

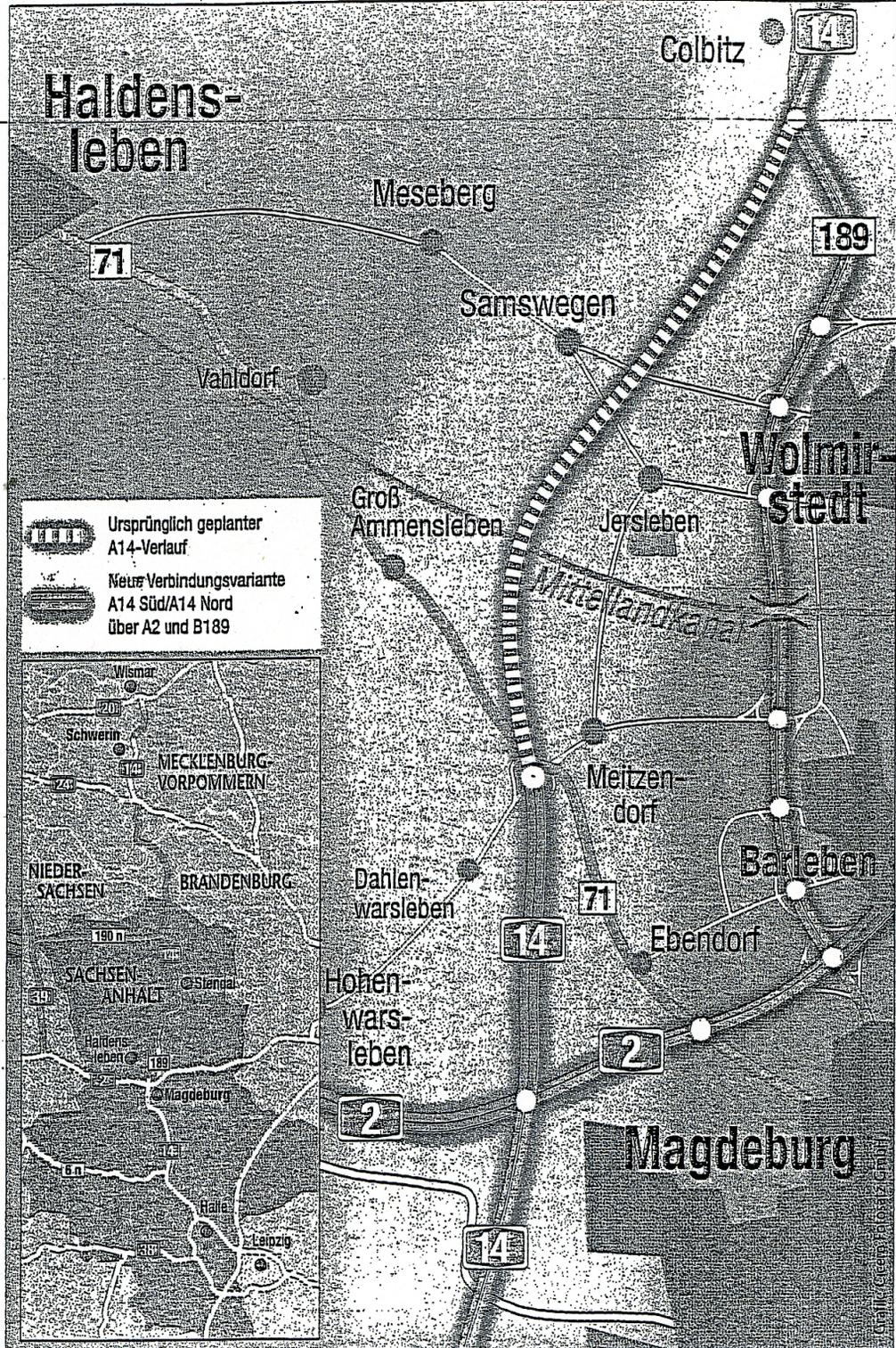
Um Kosten zu sparen, wird der erste Abschnitt der Nordverlängerung der Autobahn 14 von Magdeburg nach Colbitz (Landkreis Börde) möglicherweise nicht gebaut. Stattdessen soll die bestehende vierspurige Bundesstraße 189 genutzt werden, um die A 14 Süd (Halle-Magdeburg) mit der A 14 Nord (Magdeburg-Schwerin) zu verbinden. Die Baukosten der A 14 Nord waren um eine halbe Milliarde Euro gestiegen.

Von Jens Schmidt und Winfried Borchert

Magdeburg. „Wir suchen fieberhaft nach preiswerten Lösungen“, sagte Sachsen-Anhalts Verkehrsminister Karl-Heinz Daehre (CDU) gestern der Volksstimme. Daehre hatte sich mit seinen Ministerkollegen der ebenfalls betroffenen Länder Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern in Potsdam getroffen. Eine Variante: „Zurzeit prüfen wir, ob man die bestehende vierspurige B.189 von der A 2 bis nördlich von Wolmirstedt als Verbindung zur A 14 Nord nutzen könnte.“

Die Baukosten der geplanten 154 Kilometer langen Strecke waren im Mai rapide gestiegen: von 775 Millionen Euro auf knapp 1,3 Milliarden Euro. Nach Ansicht von Fachleuten war dies verursacht worden durch zu gering kalkulierte Baupreise, gestiegene Kosten für Energie, Kiese, Sande und Stahl sowie die angehobene Mehrwertsteuer. Zu Buche schlagen auch strengere Naturschutzaufgaben wie Wildbrücken - etwa 20 Meter breite, bepflanzte Überführungen. Die Autobahn quert europäische Schutzgebiete. Einen Teil der Baukosten (327 Millionen Euro) übernimmt die EU. Die Straßenplaner der an der Trasse liegenden Länder sind vom Bund als oberstem Bauherren verdonnert worden, den zusätzlichen Kostenberg von 500 Millionen Euro zu verkleinern. Der mehrfach verschobene, nun für 2009/10 vorgesehene Baustart bei Colbitz geriete andernfalls ins Wackeln.

Fiele der elf Kilometer lange Abschnitt Magdeburg - Colbitz weg, würden die Kosten um knapp 90 Millionen Euro minimiert. In der betroffenen Region wird die abgespeckte Variante positiv kommentiert. Thomas



Webel (CDU), Landrat des Bördekreises, sagte: „Das ist besser als keine Autobahn.“ Die SPD-Bundestagsabgeordnete Waltraut Wolf aus Wolmirstedt meinte: „Ich bin dafür. Das spart Geld und Fläche.“ Haldenslebens Bürgermeister Norbert Eichler (CDU), in dessen Stadt der Han-

delsriese Otto sitzt, sagte: „Wir haben uns schon lange gefragt, wieso man gleich neben einer vierspurigen Bundesstraße eine Autobahn baut.“ Hauptsache sei, dass Haldensleben an die Schnellstraße angeschlossen werde. Der besagte Autobahnab-

schnitt war in der Region ohnehin umstritten, da die Planer eine Brücke über den Mittelandkanal vorsahen, viele Gemeinden aber aus Lärmschutzgründen einen Tunnel forderten. Ein Tunnel aber würde den Bau um weitere 22 Millionen Euro verteuern. Sachsen-Anhalt I